



park x ullstein
Herbst 2026

»Geschnatter auf der Damentoilette für immer.«

Sophie Passmann

20 Autor:innen erzählen von einem Ort, an dem Fremde zu Komplizinnen werden, an dem man sich Lippenstift borgt, über Liebeskummer spricht, lacht, trinkt, sich tröstet, gemeinsam durch die Nacht geht. Ein Ort, an dem das Leben spielt, reich an außergewöhnlichen Geschichten: Die Damentoilette. Ein Band, der vom spirit herausragender Stimmen getragen wird und Schwesternschaft feiert – hellwach und radikal gegenwärtig.

Mit Beiträgen von Gabriele von Arnim, Claire Beermann, Rita Bullwinkel, Katja Eichinger, Ubin Eoh, Xiaochun Fan, Nora Gantenbrink, Ilona Hartmann, Lin Hierse, Annabelle Hirsch, Mareile Höppner, Heidi Julavits, Enuma Okoro, Elina Penner, Caroline Rosales, Jovana Reisinger, Leanne Shapton, Nicole Seifert, Marlene Sørensen und Dana Vowinckel.

»Die Damentoilette: unser Safe Space – kein besserer Ort für Zusammenbrüche, Solidarität und Glücksmomente. Endlich schaut jemand dorthin, wo wir schon immer zusammengehalten haben.«

Maria-Christina Piwowarski



- × Der Beitrag von park x ullstein zur Literaturkritik-Debatte
- × Mit 20 bekannten Autor:innen
- × Zeitgeisty und aktuell
- × Das ultimative Geschenkbuch für Freund:innen

Friederike Schilbach × Die Damentoilette × 20 Liebeserklärungen
Hardcover × ca. 208 Seiten × € 20,00 (D) × € 20,70 (A)
ISBN 978-3-98816-086-7 × Erscheint: 25.06.2026



Liebe Kolleg:innen,

auf geht's in den Bücher-Herbst bei park:

Da ist Patrick Ryans Roman *Buckeye*, der in den USA zehntausende Leser:innen bewegt hat, nicht durch Lautstärke, nicht durch Effekte, sondern etwas viel Selteneres: durch die Erfahrung, beim Lesen in eine Geschichte hineinzurutschen, bis man merkt, dass man längst Teil von ihr geworden ist. Man begleitet Figuren, die Fehler machen – und genau darin so menschlich sind, dass man ihnen sofort folgen will. Es ist ein Buch über ein Amerika, das es in dieser Form nicht mehr gibt, und das wir schmerzlich vermissen.

Einen ganz anderen Ton schlägt Ilona Hartmann an – und trifft dabei an einer empfindlichen Stelle: Was tun, wenn zwischen heute und morgen plötzlich eine bedrohliche Diagnose steht? Wenn im Keller die gesamte Vergangenheit lagert, sorgfältig verdrängt, lange nicht sortiert – weil es bisher nicht nötig schien? In ihrem Roman *Junk* schreibt Ilona Hartmann über den Ballast, den wir alle mit uns herumtragen: komisch, klug, und schmerzhaft präzise. Ein Buch, das nicht nur vom Aufräumen handelt, sondern vom Blick auf das, was bleibt, wenn man nicht mehr ausweichen kann.

Eine eigene, atemlose Energie finden wir bei der französischen Autorin Laura Vazquez und ihrem Roman *Die Kräfte*.

Eine junge Frau streift durch eine Stadt. Sie ist mit der Welt, die sie umgibt, nicht einverstanden. Ihre Themen sind Nähe finden, Kraft finden, Hoffnung schöpfen – und noch viel größer: Wie am Leben sein und bleiben in dieser Welt, in der Gewalt und Zartheit nonstop aufeinanderprallen? Dafür findet Laura Vazquez so elektrisierende Bilder, dass man in shock und wonder zurückbleibt. Édouard Louis sagt: »Laura Vazquez bringt frischen Wind in die Literatur. Dieses Buch ist einzigartig, poetisch und radikal, witzig und so schön, dass einem die Tränen kommen.«

Bewusst in die Einsamkeit geht der Protagonist in Jonathan Miles' außergewöhnlichem Roman *Das Ziegenproblem*. Auf einer Insel mitten im Pazifik will er seinen Beitrag zur Rettung der Welt leisten – fest entschlossen, das Richtige zu tun. Was er nicht ahnt: Sein Beitrag soll darin bestehen, Tausende von Ziegen zu töten, die die Flora und Fauna der Insel bedrohen. Es kommt, man ahnt es, alles ganz anders.

In ihrem Debüt *Honey und Blondie* erzählt Ubin Eoh von einer außergewöhnlichen Freundschaft. Seit frühen Kindheitstagen verbindet die beiden eine geheime Superpower: Wenn eine von beiden extreme Angst hat – Zittern, Schwitzen, Herzklopfen bis zum Hals – spürt die andere plötzlich dieselben Symptome, egal, wo sie gerade ist. Eine Freundschaft, die magisch ist, weil die beiden durch die radikalste Stufe der Empathie buchstäblich in die Haut der anderen schlüpfen können.

Wir freuen uns darauf, diese besonderen Bücher in die Welt zu begleiten. Denken Sie an uns, wenn Sie ihnen *in the wild* begegnen. Wir versprechen: Es erwartet Sie alles.

Herzliche Grüße,
Friederike Schilbach, Annalena Ehrlicher
und Schaza Youssef
@parkullstein

»Ich habe mich nach einem Roman gesehnt, der die amerikanischen Generationen verbindet. Buckeye ist dieses Buch, und es ist großartig.«

Tom Hanks

»Eine leuchtende und zarte Saga aus dem 20. Jahrhundert über verwundete Seelen und die Geheimnisse einer Kleinstadt.«

The Guardian

»Buckeye erinnert daran, wie viel Freude es bereitet, eine Gruppe von Figuren über ihr gesamtes Leben hinweg zu begleiten. Der Autor liebt diese Menschen offensichtlich, und er geht recht in der Annahme, dass Sie das auch tun werden.«

The New York Times Book Review

»Patrick Ryan hat eine Welt mit Figuren geschaffen, die nun in mir weiterleben.«

Ann Napolitano



GREETINGS

from



Bonhomie war nicht annähernd so klein, dass jeder jeden kannte, aber klein genug, dass früher oder später fast jeder jeden mal zu Gesicht bekam. Seit Kriegsausbruch sah man immer weniger junge Männer über die Main Street spazieren. Indes gab es keinen Mangel an Veteranen – fünfzig aufwärts –, die schon im letzten Krieg gekämpft hatten. Einen, der einen Arm verloren hatte und den Jackenärmel umgepinnt trug; einen anderen, der sich auf Holzkrücken fortbewegte, weil ihm knapp unterhalb des Knies das Bein abgerissen worden war. Cals Vater hatte ein Purple Heart verliehen bekommen, nachdem er während der Maas-Argonnen-Offensive einen verwundeten Offizier in ein Schützenloch gerettet und dabei einen Schulterdurchschuss erhalten hatte – obwohl der Orden in seinem immer vermüllteren Haus nicht mehr zu finden war und er nicht

über seine Zeit im Krieg sprechen wollte.

Cal staunte darüber, wie sich fünf Zentimeter Bein auf einen Menschen auswirken konnten.

Dafür, dass ihm diese fünf Zentimeter fehlten, hatte er ein erfülltes und gesundes Leben geschenkt bekommen. Bloß fühlte sich das Glückseligkeit nicht richtig an – nicht, wenn so viele in dem Krieg gestorben waren, der neuerdings der Erste Weltkrieg genannt wurde, nicht, wenn im ersten Jahr dieses neuen Krieges eine Million junger Männer eingezogen worden waren und bis Anfang Mai 1945 zehn Millionen.

An jenem Dienstagmorgen im Mai hatte Cal gerade den Haushaltswarenladen seines Schwiegervaters aufgeschlossen, saß auf einem Hocker hinter der Theke und sortierte eine Schachtel Dichtungen,

als eine Frau eintrat und fragte, ob er ein Radio habe. Sie hatte eine hohe Stirn, und ihr rotes Haar war zu Victory Rolls eingedreht. Ihr mintgrünes Kleid mit passendem Pillbox-Hut, ihre weißen Handschuhe und ihr korallenroter Lippenstift ließen Cal auf Wohlstand schließen.

Ihr Blick hielt seinen fest, während sie das Linoleum überquerte. Er sagte, ja, im Laden gebe es ein Zenith-Radio, aber das sei nicht verkäuflich; es stehe im Büro. Sie fragte, wo das Büro sei.

„Keller“, sagte er und nickte in Richtung der Treppe direkt hinter dem Ende der Theke, und ohne ein weiteres Wort lief die Frau an ihm vorbei – wie auch an dem handgeschriebenen Schild, auf dem NUR FÜR MITARBEITER stand – und stieg die Treppe hinab.

„Ma'am?“, sagte Cal. Er warf die Dichtungen in die Schachtel zurück und folgte ihr.

Der Keller wurde hauptsächlich zu Lagerzwecken genutzt, obwohl es in den vergangenen paar Jahren nicht allzu viel zu lagern gegeben hatte, weil die Produktion auf die Kriegsanstrengungen ausgerichtet gewesen war. Cal holte die Frau ein, als sie zwischen zwei hohen Regalen mit fast leeren Fächern hin-

durchging.

Er deutete auf die Ecke des Raumes, die sein

Schwiegervater und der Besitzer des Ladens,

Roman Hanover, zum Büro erklärt hatte. Gegenüber der Pritsche, auf der Roman gelegentlich ein Nickerchen machte, stand ein kleiner Schreibtisch, auf dem sie ihren Papierkram erledigten und Cal sein Lunch zu sich nahm, Radio hörte und Abenteuerromane las. Gerade war er halb mit *The Bold Buccaneer* durch. Er zog am Bündel der Deckenlampe, und in deren Schein bemerkte er das tiefe Jadegrün ihrer Augen, und er sah auch, wie deutlich ihre Wangenknochen vorstanden, was ihrem Gesicht eine V-Form über dem glatten Stiel ihres Halses verlieh. Sie war schön,

ging ihm jetzt auf. Doch sie war aufgeregt, ungeduldig. Mit einer behandschuhten Hand deutete sie auf das Radio. „Warum läuft das nicht?“

Leseprobe



Cal stellte es an, suchte im Pfeifen und Grundrauschen nach dem, was sie offenbar hören wollte, und Sekunden später fand er es: Präsident Truman tat dem Landekund, dass Deutschland sich den Alliierten ergeben habe. Auf diese Nachricht hatten alle lange gewartet. Hitler war seit einer Woche tot. Fünf Tage zuvor hatten die Nazis in

den Niederlanden vor den Briten kapituliert.

Durch das offene Kellerkipfenster hörten sie Rufe und Pfiffe von der Straße. Eine Autohupe ertönte.

Dann eine weitere, und noch eine.

„Herrgott“, sagte Cal. „Können Sie sich vorstellen, was jetzt in Berlin los ist? Da würde ich wahrscheinlich auch sein, wenn nicht –“ Er schüttelte den dickbesohlenen Schuh.

Doch sie starrte nur auf das karamellfarbene Radio. Ihre Augen überzogen sich mit schimmernder Feuchtigkeit. „Glauben Sie –“, sagte sie und legte dann eine Pause ein, als wäre sie unsicher, was sie ihn fragen wollte. Sie holte Luft. „Glauben Sie, dass die Leute jetzt langsam nach Hause kommen werden?“

„Aus Europa? Ich hoffe es. Aber Hirohito macht uns noch immer das Leben schwer. Vielleicht schicken sie sie auch in den Pazifik weiter.“

Sie blinzelte die brennenden Tränen weg, und während Truman noch sprach, besah sie sich diesen Haushaltswarenverkäufer, der so, wie er da hinter der Theke gesessen hatte, beinahe attraktiv gewesen war mit seinen blaugrauen Augen und seinem welligen blonden Haar, das aussah, als wäre er soeben mit den Fingern hindurchgewuschelt, seinem schmalen Kinn und den paar frühen Fältchen um den Mund. Nun, da sie ihn ganz sehen konnte, wirkte er noch immer beinahe attraktiv, aber auf andere Weise. Er war nicht sonderlich groß und stand ein bisschen schief. Den schwarzgold gestreiften Schlips hatte er auf Brusthöhe zwischen die Knöpfe seines Oxfordhemds gesteckt, was irgendwie komisch aussah; sie wollte ihn herausziehen. Stattdessen nahm sie Cal bei den Schultern, zog ihn an sich und küsste ihn.

Cal hätte aufgeseufzt, wenn seine Lippen nicht auf ihren gelegen hätten. Sie küssten sich, bis Truman aufhörte zu sprechen. Als sie wieder auf Distanz gingen, stellte sie das Radio ab. Cal hörte sie schniefen, reichte ihr sein Taschentuch.



Sie tupfte sich damit die Augenwinkel ab und sah sich den winzigen Schreibtisch, die braune Tüte und den Apfel darauf, das Buch mit dem lauten Cover aus der Leihbücherei an. „Wohnt hier unten ein Kind?“ „Nein –“ Er hatte keine Ahnung, woher der Alarm in seiner Stimme kam. Von der Peinlichkeit ihrer Nähe vielleicht. Nun, da die Verlautbarung vorbei war, hatten sie keinen Grund mehr, im Keller zu sein. „Hier machen wir nur Buchführung und Bestellung, und –“

„Ich heiße übrigens Margaret“, sagte sie. „Salt, wie im Salzstreuer.“

„Cal Jenkins.“

Sie gaben sich die Hand und lächelten beide, weil sich das nach dem, was soeben zwischen ihnen geschehen war, so förmlich anfühlte.

„Ich sollte gehen“, sagte sie.

Er folgte ihr die Treppe hinauf; seine Schuhe stampften einen ungleichen Rhythmus. Sie erzählte ihm, sie sei den Gehsteig entlanggegangen und habe bemerkt, dass all die Leute plötzlich zu ihren Autos geeilt seien und das Radio angemacht hätten. Es war offensichtlich, dass etwas geschehen war, aber sie habe nicht gewusst, an wen sie sich wenden solle.



Sie dankte ihm, ließ dann den Blick über die Regale und die Lagerplatzkennzeichnungen schweifen.

„Wissen Sie“, sagte sie, während sie mit der Hand auf der Tür zurückschaute, „ich lebe seit sechs Jahren in dieser Stadt und war noch nie bei Ihnen.“

Cal nickte bloß, weil er dachte: An dich hätte ich mich erinnert.



Ein Roman über das ersehnte Amerika, das verloren scheint

In Bonhomie, einer Kleinstadt in Ohio, bestimmt wie überall der Zufall das Leben. 1945 sind alle Männer im Krieg – bis auf Cal, der wegen eines um einige Zentimeter verkürzten Beins daheim den Haushaltswarenladen seines Schwiegervaters schmeißt. Als Präsident Truman im Radio die Kapitulation der Deutschen verkündet, ist die schöne Margaret gerade bei ihm im Laden, und die beiden teilen im Freudentaumel einen Kuss. Aus diesem Moment entsteht eine Affäre, die lange abgekühlt ist, als ein kleiner Junge auf die Welt kommt und die Familien von Cal und Margaret für immer miteinander verbindet. Während das Land im Nachkriegsboom floriert, wächst in Bonhomie ein Geheimnis heran – bis zur Hundertjahrfeier der Stadt die Wahrheit mit dem Knall der Feuerwerkskörper ans Licht kommt.

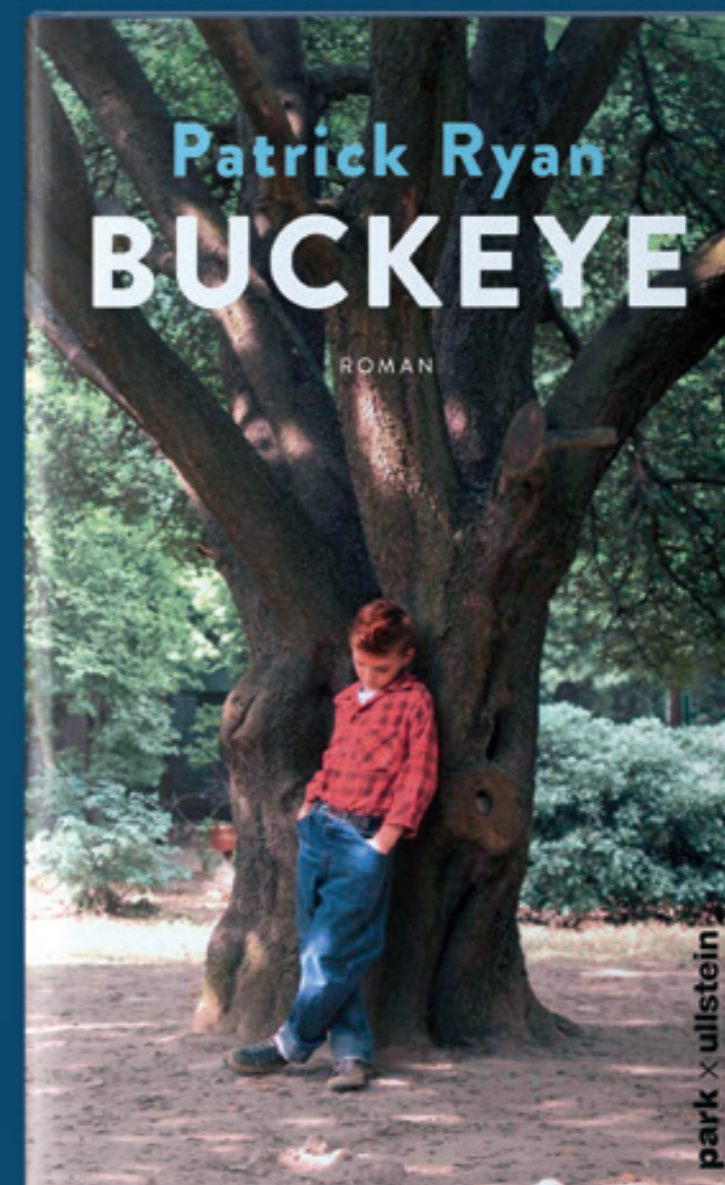
Ein Buch, das aus Leser:innen Bewohner seiner Welt macht, voller Lebendigkeit und Wärme, die von einem tiefen Verständnis der menschlichen Seele rührt.



Patrick Ryan wurde in Washington, D.C. geboren und wuchs auf in Merritt Island, Florida. Er war Mitherausgeber von Granta und lebt heute in Manhattan. Sein gefeierter Roman *Buckeye* stieg sofort auf der New York Times-Bestsellerliste ein.

Thomas Überhoff war bis 2022 Cheflektor für Belletristik bei Rowohlt und betreute dort u.a. Paul Auster, Siri Hustvedt, Cormac McCarthy und Thomas Pynchon. Seit seinem Ruhestand arbeitet er als freier Lektor und Übersetzer.

- × Ein Roman der Leserinnen und Leser: über 80.000 begeisterte Stimmen
- × Für Leser:innen von Elizabeth Strout, Barbara Kingsolver und Ann Napolitano
- × Ein amerikanisches Kleinstadtepos über die Verwicklungen der Menschen miteinander und mit der großen Geschichte des 20. Jahrhunderts



- × Große Out-of-Home- und Radiokampagne
- × Leseproben und Aufsteller für den Handel



Patrick Ryan × Buckeye × Roman
 Aus dem Englisch von Thomas Überhoff
 Hardcover mit Schutzumschlag
 13,5 x 21,5 cm × ca. 700 Seiten × € 24,00 (D) × € 24,70 (A)
 ISBN 978-3-98816-083-6 × Erscheint: 30.07.2026

VORAB
LESEN
NetGalley





»Im schwachen Netz des Kellervorraums recherchierte ich Adressen, um die bereits beachtliche Menge an Zeug loszuwerden, die ich innerhalb von vielleicht zwei Stunden aus den ersten paar Kisten gesiebt hatte. Keine Ahnung, ob etwas davon überhaupt einen Wiederverkaufswert besaß, aber reines Wegwerfen fühlte sich nicht erledigt an, außerdem hoffte ich auf ein bisschen Geld als Schadensbegrenzung für das, was das alles mal gekostet hatte. Loswerden wollte ich unter anderem:

- ein Fahrrad in fragwürdigem Zustand, aber Reifen noch gut
- zusammenhanglose Deko verschiedener Saisons
- eine Popcornmaschine, unbenutzt
- eine Eismaschine, einmal benutzt (Vanille)
- eine Nudelmaschine, einmal benutzt (extreme Sauerei)
- ein Set Federballschläger, unbenutzt
- ein Set Tischtennisschläger, einmal benutzt (verloren)«

»Ilona Hartmann ist wahrscheinlich die coolste Schriftstellerin Deutschlands. Und sie hat ein neues literarisches Genre erfunden: Happysad.«

Dirk von Lowtzow

Sieben Tage hat sie Zeit. Sieben Tage zwischen einer beunruhigenden Diagnose und dem klärenden Arzttermin, der alles verändern könnte. Sieben Tage, um nicht nachzudenken – oder endlich aufzuräumen. Statt in den Urlaub zu fahren oder sich ablenken zu lassen, steigt sie hinab in ihr Kellerabteil, ausgestattet mit Stirnlampe, Müsliriegeln und dem festen Vorsatz, sich von allem zu trennen, was sie nicht mehr braucht und freizulassen, was ohne sie besser dran ist.

Doch zwischen Umzugskartons und Erinnerungskisten, XXL-Plüschteddys und 20 Jahre alten Zahnbürsten (OVP) beginnt eine unerwartete Expedition: durch Chaos und Ordnung, Konsum und Identität, durch die Geschichte ihrer Dinge und eine Meditation über Schrott. Begleitet von ihrer minimalistischen Schwester, einer pragmatischen Gebrauchtwarenhändlerin und den Fabelwesen, die im Keller rascheln, stellt sie fest: Wegwerfen ist Trennung ohne Hintertür. Eine Geschichte über das, was wir anhäufen, und das, was uns ausmacht. Und ein Versöhnungsangebot an die eigenen Unaufgeräumtheiten.

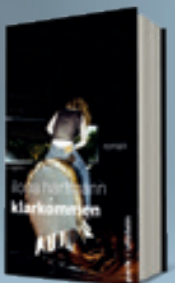


Ilona Hartmann wurde 1990 bei Stuttgart geboren und lebt in Berlin. Sie schreibt als freie Autorin über Pop und Alltag für Magazine, Zeitungen und mehr als 100.000 Follower:innen auf Twitter und Instagram. Außerdem moderiert sie eine eigene Sendung bei Radio Fritz und war ab 2021 zwei Jahre lang Co-Host des ZEIT-Podcasts *Und was machst du am Wochenende?*. 2020 erschien ihr Debütroman und Bestseller *Land in Sicht*, 2024 folgte *Klarkommen*.

- x Ein Roman über die Angst vor dem, was kommt, und die überraschende Versöhnung mit dem, was war – scharf beobachtet, schonungslos ehrlich und wunderbar menschlich
- x Ilona Hartmann ist zurück: unsentimental, selbstironisch, verletzlich
- x Ein Roman über eine Frau, die ihren Keller aufräumt und dabei herausfindet, worauf es im Leben eigentlich ankommt



x Große Lesetour



ISBN 978-3-98816-004-1
€ 22,00 (D) x € 22,70 (A)

Ilona Hartmann x Junk x Roman
Hardcover mit Schutzumschlag
12,8 x 20,9 cm x ca. 224 Seiten x € 22,00 (D) x € 22,70 (A)
ISBN 978-3-98816-066-9 x Erscheint: 01.10.2026



»Einst waren die Menschen glücklich, so wie die Vögel, die sich im Abendlicht ohne Grund in die Lüfte erheben und fliegen. Die Menschen tragen diese Erinnerung in sich, ganz tief in ihrem Inneren.«



»Laura Vazquez bringt frischen Wind in die Literatur. Dieses Buch ist einzigartig, poetisch und radikal, witzig und so schön, dass einem die Tränen kommen.«
Édouard Louis

Eine junge Frau bricht auf zu einer furiosen Reise durch ihre Kindheit und Aufwachsen. Sie streift durch eine Stadt, besucht eine Bar und findet schließlich am Ufer eines Flusses einen Moment der Klarheit. Von ihr geht eine unbändige Energie aus, die sich sofort überträgt. Ihre Themen sind Nähe finden, Kraft finden, Hoffnung schöpfen – und noch viel größer: wie am Leben sein und bleiben in dieser Welt, in einer sozialen Ordnung der Vereinzelung, in der Gewalt und Zartheit non-stop aufeinanderprallen? Dafür findet Laura Vazquez elektrisierende Bilder, und zoomt so weit aus dem alltäglichen Erleben heraus und hinein, dass man in shock und wonder zurückbleibt. Ein Roman, den es so noch nicht gegeben hat: jung, explosiv und kraftvoll.

»Die Kräfte fasziniert durch die Energie, mit der es gewaltige Fragen angeht. Ihre Worte sind wie Muskeln, die die Sätze zusammenhalten, beweglich, explosiv und außerordentlich präzise.«

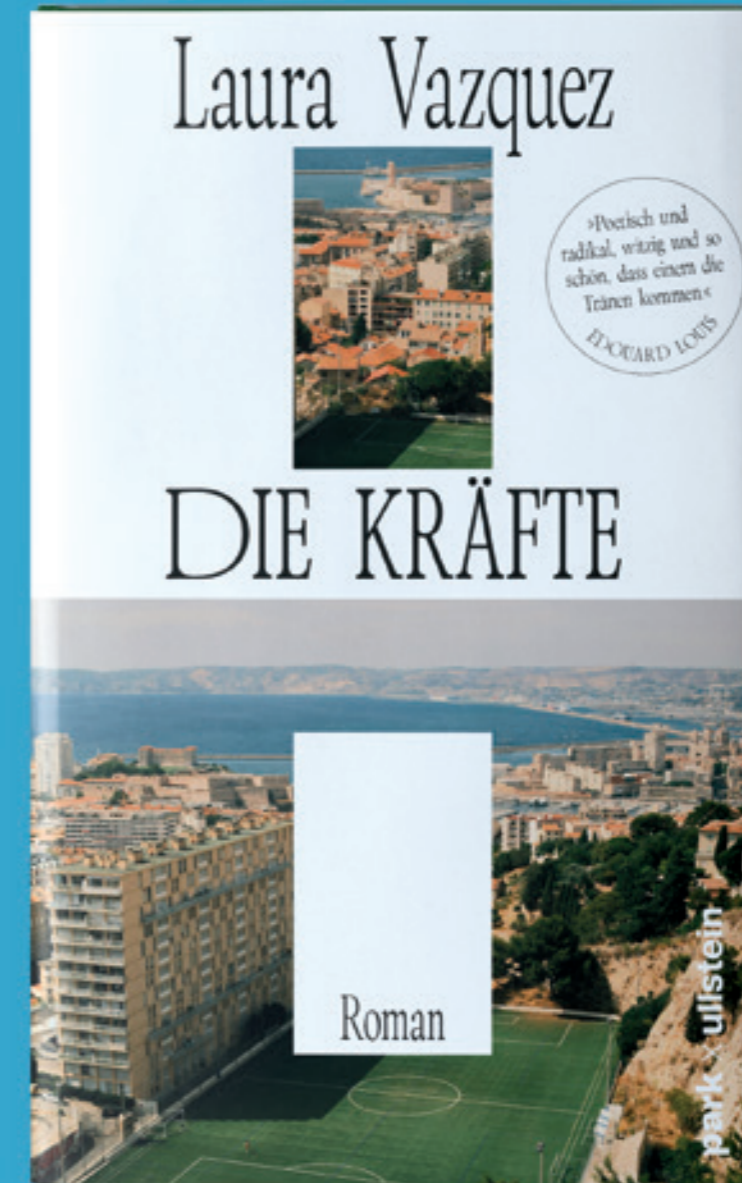
Le Monde



Laura Vazquez, geboren 1986, ist Autorin und Lyrikerin. Sie war Stipendiatin der Villa Medici in Rom. Für ihren Roman *Die Kräfte* wurde sie mit dem Prix Décembre und dem Prix Les Inrockuptibles ausgezeichnet. Soeben erhielt sie für ihr Schreiben außerdem den Franz-Hessel-Preis. Sie lebt in Marseille.

Sonja Finck, lebt in Berlin und Gatineau (Kanada). Sie übertrug Annie Ernaux, Didier Eribon und Édouard Louis ins Deutsche. Für ihre Arbeit wurde sie mit dem André-Gide-Preis und dem Eugen-Helmmlé-Preis ausgezeichnet.

- x Vazquez ist die neue literarische Stimme Frankreichs: jung, explosiv, kraftvoll
- x Mehrfach preisgekrönt: *Die Kräfte* wurde bereits mit dem Prix Les Inrockuptibles und dem Prix Décembre ausgezeichnet und erscheint in zehn Sprachen
- x Für Leser:innen von Ocean Vuong und Édouard Louis



x Lesetour der Autorin

Laura Vazquez x Die Kräfte x Roman
Aus dem Französisch von Sonja Finck
Hardcover mit Schutzumschlag
12,5 x 20,5 cm x ca. 270 Seiten x € 23,00 (D) x € 23,70 (A)
ISBN 978-3-98816-075-1 x Erscheint: 27.08.2026



»Die Dämmerung brach gerade an und tauchte die Bucht und die umgebenden Hänge in violettes Halbdunkel, säumte den grauen Himmel wie eine Marmorplatte mit sehnigen Wolkenformationen. Adi taumelte in Unterhosen aus der Hütte an den Wasserrand, als er nach rechts blickte und sie sah: eins, zwei, drei ... sieben Ziegen, die in krummer Reihe bei einem Dickicht aus Mangroven und Zwergpalmen standen. Sieben Ziegen, die ihn anstarrten.«



Rettet die Welt, tötet die Ziegen

Nach einem schweren Schicksalsschlag bewirbt sich Adi auf eine Stelle, die verspricht, einen Teil zur Rettung der Welt beizutragen. Was die Anzeige verschweigt: Die »Rettung der Welt« besteht in diesem Fall im Töten von Tausenden Ziegen, die von Walfängern auf der kleinen Insel Santa Flora irgendwo im Pazifik angesiedelt wurden und nun die heimische Flora und Fauna bedrohen. Doch auf der Insel merkt Adi, dass man nicht einfach so wieder zum Jäger werden kann. Und so streift er umher, ein Robinson unserer Zeit, rettet ein Vöglein, das gar nicht mehr existieren dürfte, weil seine Art als ausgestorben gilt, bis er unerwartet auf zwei Männer trifft. Sie sind illegale Haifischer. Eine Aura der Gefahr geht von ihnen aus, auch für Adi. Die Heiterkeit des Tons schlägt um in etwas Dunkleres, und der Roman steuert auf ein wahrlich erschütterndes Ende zu.

»Das Ziegenproblem ist schon jetzt ein Klassiker.«

Washington Post

»Außergewöhnlich.«

The New York Times

»Eine schonungslose, mitreißende und aktuelle Geschichte über den Kampf Mensch gegen Natur.«

Kirkus Reviews

»Seltsam schön, unheimlich, unerwartet – eine Geschichte für unsere Zeit, die von der enormen erzählerischen Vorstellungskraft des Autors getragen wird.«

Kevin Barry



Jonathan Miles ist Autor und Journalist. Er war Kolumnist der *New York Times* und hat als Redakteur für verschiedene Magazine gearbeitet. Er lebte lange in Oxford, Mississippi, und wohnt derzeit am Delaware River im ländlichen New Jersey. Mehr unter www.jonnymiles.com.

Bernhard Robben lebt in Brunne/Brandenburg und übersetzt aus dem Englischen u.a.: Ian McEwan, John Burnside, Salman Rushdie, John Steinbeck, John Williams, Patricia Highsmith und Philip Roth.

- x Ein Mann steht auf einer unbewohnten Pazifikinsel Tausenden Ziegen gegenüber und erkennt in zwei Haifischern das Böse unserer Welt
- x Eine Parabel auf die Gewalt des Menschen gegen die Natur
- x Für Leser:innen von John Ironmongers *Der Wal und das Ende der Welt* und Sibylle Grimberts *Der Letzte seiner Art*



Jonathan Miles x Das Ziegenproblem x Roman
Aus dem Englischen von Bernhard Robben
Hardcover mit Schutzumschlag
11,5 x 18,7 cm x ca. 224 Seiten x € 22,00 (D) x € 20,70 (A)
ISBN 978-3-98816-068-3 x Erscheint: 31.12.2026





Uns war das erste Mal klar: Schleckmuschel war unsere Superkraft. Honey und Blondie gegen den Rest der Welt. Wir machten Prost mit Hanutas und pulten zuerst die Fußballsticker ab, dann das dünne, goldene Knisterpapier – und bissen in die knusprige Waffel.

»Eine Geschichte über die unerschütterliche Kraft weiblicher Freundschaft – roh, magisch, unvergleichlich.«

Jasna Fritzi Bauer

Honey und Blondie wachsen in den Nullerjahren in Berlin Kreuzberg auf, zwischen Fructis-Shampoo, Cola-Krachern, Diddl-mäusen und Prinzenbad. Seit frühen Kindheitstagen verbindet sie eine geheime Superpower: Wenn eine von beiden extreme Angst hat – Zittern, Schwitzen, Herzklopfen bis zum Hals – dann spürt die andere plötzlich dieselben Symptome, egal, wo sie gerade ist. Eine Freundschaft, die magisch ist, weil die beiden durch die radikalste Stufe der Empathie buchstäblich in die Haut der anderen schlüpfen können. Als Blondie schwer erkrankt, ist Honey entschlossen, ihre Freundin zu retten – egal zu welchem Preis. Voller Witz und Wärme erzählt Ubin Eoh von einer Freundschaft, die man nie wieder vergisst.

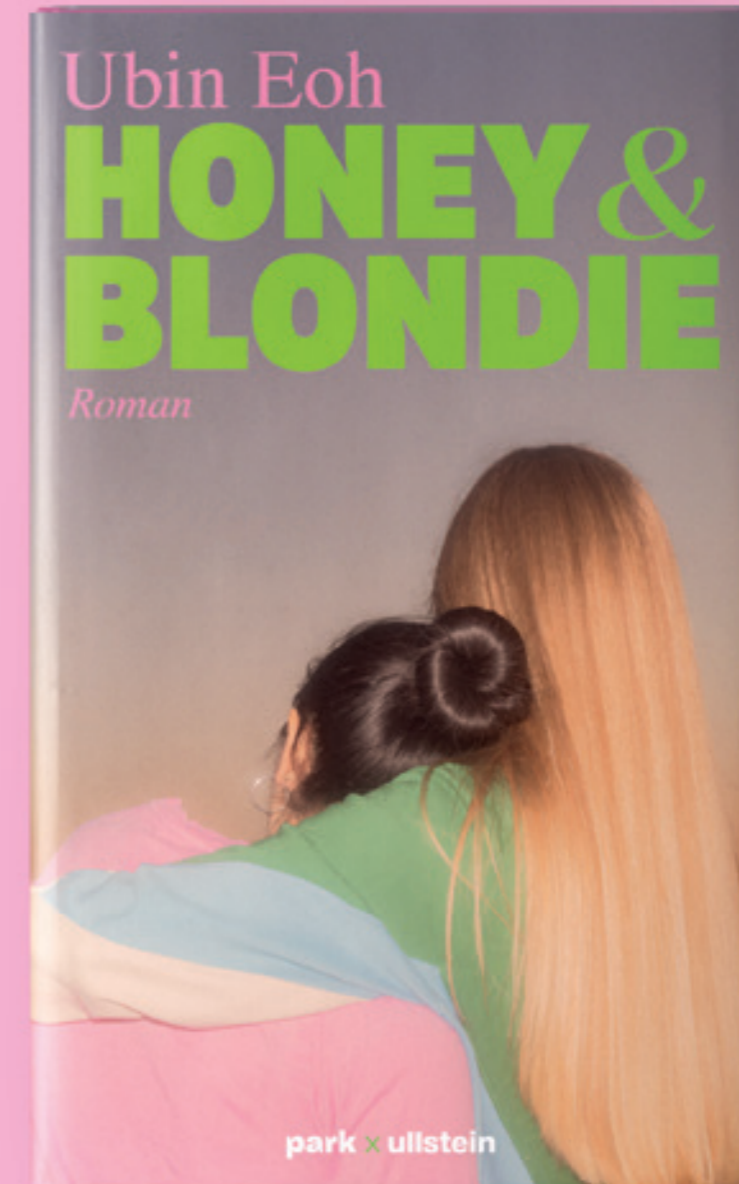
»Ubin Eoh gehört die Zukunft. Sie verzaubert, was sie berührt: in Gesprächen, in Texten – und jetzt in ihrem literarischen Debüt. Zwischen Diddlmaus, Prinzenbad und Fructis-Shampoo entsteht eine Freundschaft, die larger than life ist.«

Alfons Kaiser, FAZ



Ubin Eoh, geboren 1987 in Berlin, ist Autorin, Journalistin und Podcasterin. Unter anderem co-hostet sie den ZEIT-Podcast *Und was machst du am Wochenende?* und schreibt seit der Geburt ihres ersten Kindes die FAZ-Kolumne *Hi, Baby*. Ubin Eoh lebt mit ihrer Familie in Frankfurt. *Honey und Blondie* ist ihr erster Roman.

- x Magischer Realismus trifft 90er/2000er-Nostalgie: Eine Geschichte über Freundschaft, die buchstäblich alle Grenzen überwindet
- x Radikale Empathie: Ein Roman über echte Verbindung in einer Welt, die sich nach nichts mehr sehnt
- x Für Leser:innen von Anika Landsteiner und Hengameh Yaghoobifarah



Ubin Eoh x Honey and Blondie x Roman
Hardcover mit Schutzumschlag
12,5 x 20,5 cm x ca. 260 Seiten x € 23,00 (D) x € 23,70 (A)
ISBN 978-3-98816-071-3 x Erscheint: 01.08.2026



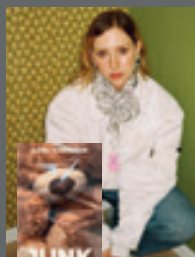
Save the Date:
Mittwoch,
16. September
um 19:30 Uhr
Einladung zum
Online-Abend folgt

LITERATUR ENTSTEHT IM DIALOG

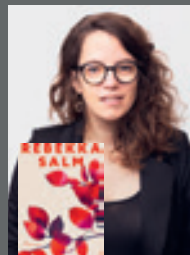
3 Autorinnen im Gespräch mit ihren Lektor:innen



Alexandra Stahl
claassen



Ilona Hartmann
park x ullstein



Rebekka Salm
Ullstein

Bei
Fragen, Wünschen
und Bestellungen
wenden Sie sich bitte
an Ihre Ansprech-
partner:innen

park x ullstein

IHRE AUSLIEFERUNG

**AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND
UND ÖSTERREICH**
Zeitfracht Medien GmbH
Industriestr. 23
70565 Stuttgart

RÜCKSENDUNGEN
Distribook / Zeitfracht Medien GmbH
Remittendenabteilung VA
Ferdinand-Jühlke-Str. 15
99095 Erfurt

Service- und Bestellothline:
Tel. (0711) 7860 2254
<https://service.zeitfracht.de>

AUSLIEFERUNG SCHWEIZ
Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. (062) 209-25 25
kundendienst@buchzentrum.ch

Ihre aktuellen Lieferinformationen, Lageraufnahmeformulare
und weitere Informationen finden Sie unter www.ullstein.de

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand Oktober 2025. Die Preise in österreichischen € wurden von unserem Auslieferer als sein gesetzlicher Letztverkaufspreis in Österreich angegeben. Hinweis: Befinden sich die zurückgesandten Verlagsprodukte nicht mehr in neuwertigem Zustand, so ist der Verlag berechtigt, den Gut-schriftbetrag dem Wiederverkaufswert entsprechend zu kürzen. Die Kosten der Rücksendung trägt der Absender. Titelmotive: Ryan: © Cornelia Niere, Büro für Gestaltung; © The Judges Postcard Archive Collection / Mary Evans; © H. ARMSTRONG ROBERTS/ alamy/ mauritius, Hartmann: © Miriam Bröckel – Visual Design; © Stocksy/Jelena Jojic Tomic, Miles: © zero-media.net, München, nach einer Vorlage von Penguin Random House und einem Design von Oliver Munday; © FinePic®, München; © thomas / adobe stock; Motiv U4: Eoh: © FAVORITBUERO, München; © Neven Allgeier

ullsteinbuchverlage Friedrichstraße 126 | 10117 Berlin | Tel. (030) 23456-300 | www.ullstein.de

NetGalley

Alle Titel finden Sie
als kostenfreies
digitales Lesexemplar
unter www.netgalley.de

Woche unabhängiger
Buchhandlungen

2026